

## Medizinische Weiterbildung ohne Tierversuche

*Claudia Hämmerling, Sprecherin für Tierschutz, und Dr. Wolf-Dieter Hirsch, Facharzt für Chirurgie und Chefarzt am Krankenhaus Grimma, sagen zu Tierversuchen zur Aus- und Weiterbildung:*

Tierversuche zur Aus- und Weiterbildung sind derzeit noch nicht genehmigungs-, sondern nur anzeigepflichtig. Deshalb haben die Genehmigungsbehörden wenig Spielraum, solche Versuche zu unterbinden. Diese Gesetzeslücke wird aber leider immer wieder genutzt, auch in Berlin und Brandenburg.

Obwohl Tierversuche zum Zweck der Weiterbildung von medizinischem Personal nicht erforderlich sind, werden sie aus Gewohnheit und vor allem aus wirtschaftlichen Interessen der Veranstalter und der beteiligten Industrie (z.B. Medizintechnik) immer noch praktiziert. Die immer wieder aufgestellte Behauptung, dass diese Tierversuche unerlässlich wären, ist falsch. Ersatzmethoden durch Computersimulationen oder praktische Übungen an Organen aus Schlachtabfällen sind ebenso geeignet, um Wissen zu vermitteln und praktischen Fertigkeiten zu erlangen. Die durch Tierversuche gewonnenen Operationserfahrungen können die nötigen praktischen Erfahrungen von Assistenzärzten am OP-Tisch jedoch nicht ersetzen, weil die im Tierversuch erworbenen Fertigkeiten z.B. auch aus anatomischen Gründen nur teilweise übertragbar sind. Ein Bastelkurs macht noch lange keinen Konstrukteur – ebenso muss ein junger Chirurg alle Eingriffe erst einmal durch eigene Assistenzen bei seinen Vorgesetzten erlernen, bevor er „auf die Menschheit losgelassen werden kann“.

Sicher ist es ist es derzeit – auch auf Grund gesetzlicher Vorgaben (z.B. in der Pharmakologie) – nicht möglich, auf alle Tierversuche zu verzichten. Im Bereich von Aus- und Weiterbildung sind sie aber überflüssig und ethisch nicht vertretbar. Wir fordern die Abschaffung der Tierversuche in diesem Bereich. Auch der Berliner Senat muss sich für eine Ertüchtigung der Genehmigungsbehörden einsetzen, damit sie besser in der Lage sind, unerlässliche von überflüssigen Tierversuchen zu unterscheiden.